

Auch ältere Gymnasial-Lehrer, wie z. B. Prof. <sup>q</sup> Neff, <sup>q</sup> jetzt in Neuburg a./D., <sup>s</sup> hörten bei mir, ohne daß es mir noch möglich wäre, die genauen Daten zu geben.

Die <sup>r</sup> angekündigte Zahl der Stunden wurde in den meisten Fällen überschritten. <sup>r</sup> Wenn ich davon absehe, daß ich fast mit jedem einzelnen meiner Zuhörer mich auch privatim <sup>s</sup> beschäftigte <sup>s</sup> und Stunden und Tage damit verbracht habe, ihnen z. B. ein sicheres Lesen der Handschriften zu vermitteln, so dehnten sich die palaeographischen <sup>t</sup> Übungen selbst statt über 2 oft über 4 und mehr Stunden in der Woche aus.

Unangekündigte <sup>u</sup> Übungen <sup>u</sup> mit Einzelnen oder Mehreren habe ich öfters abgehalten, ohne der Universität dies nachträglich anzuzeigen, sicher aber so, daß dies nicht nur zu meiner allgemeinen Lehrthätigkeit, sondern unmittelbar zu der an unsrer Universität gerechnet werden darf.

S. 10

S. 1895 hielt ich Übungen über Horaz vor 10 bis 20 Hörern. Ich hatte sie auf Bitten einiger Studenten begonnen. Darüber könnte Hr.

---

q — q rot unterstrichen      r — r unterstrichen  
s — s rot unterstrichen  
t rote Anstreichung am rechten Rand  
u — u unterstrichen